
Stadt Freiburg i. Br.

Neuer Stadtteil Dietenbach

Erfassung des FFH-Lebensraumtyps Magere Flachland-Mähwiesen [6510]

Freiburg, den 08.11.2019



Stadt Freiburg i. Br., Neuer Stadtteil Dietenbach, Erfassung des FFH-Lebensraumtyps Magere Flachland-Mähwiesen [6510], 08.11.2019

Projektleitung und Bearbeitung:
M.Sc. Landschaftsökologie Christine Rakelmann

faktorgruen
79100 Freiburg
Merzhauser Straße 110
Tel. 0761 / 707647-0
Fax 07 61/ 707647-50
freiburg@faktorgruen.de

79100 Freiburg
78628 Rottweil
69115 Heidelberg
70565 Stuttgart
www.faktorgruen.de

Landschaftsarchitekten bdla
Beratende Ingenieure
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Pfaff, Schütze, Schedlbauer, Moosmann, Rötzer, Glaser

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Aufgabenstellung1

2 Rechtliche Rahmenbedingungen2

3 Erfassungsmethodik2

4 Erfassungsergebnisse4

4.1 Allgemeine Charakterisierung der mageren Flachland-Mähwiesen im Untersuchungsraum 4

4.2 Erfassungseinheit Nr. 1 5

4.3 Erfassungseinheit Nr. 2 7

4.4 Erfassungseinheit Nr. 3 8

4.5 Erfassungseinheit Nr. 4 9

4.6 Erfassungseinheit Nr. 5 10

4.7 Erfassungseinheit Nr. 6 12

4.8 Erfassungseinheit Nr. 7 13

4.9 Erfassungseinheit Nr. 8 15

4.10 Erfassungseinheit Nr. 9 16

4.11 Erfassungseinheit Nr. 10 18

4.12 Erfassungseinheit Nr. 11 19

4.13 Erfassungseinheit Nr. 12 20

4.14 Erfassungseinheit Nr. 13 22

4.15 Erfassungseinheit Nr. 14 23

4.16 Erfassungseinheit Nr. 15 24

4.17 Erfassungseinheit Nr. 16 26

4.18 Erfassungseinheit Nr. 17 27

5 Literaturverzeichnis.....28

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage und Abgrenzung des Untersuchungsraums..... 1

Anhänge

- Karte 1: Übersicht der Ergebnisse aus der Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen
- Karte 2: Lage der Erfassungseinheiten Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 15
- Karte 3: Lage der Erfassungseinheit Nr. 4
- Karte 4: Lage der Erfassungseinheit Nr. 5
- Karte 5: Lage der Erfassungseinheit Nr. 8
- Karte 6: Lage der Erfassungseinheit Nr. 6
- Karte 7: Lage der Erfassungseinheit Nr. 7
- Karte 8: Lage der Erfassungseinheiten Nr. 9, Nr. 10, Nr. 11
- Karte 9: Lage der Erfassungseinheit Nr. 12
- Karte 10: Lage der Erfassungseinheiten Nr. 13, Nr. 14
- Karte 11: Lage der Erfassungseinheit Nr. 16
- Karte 12: Lage der Erfassungseinheit Nr. 17

1 Anlass und Aufgabenstellung

Anlass

Die Stadt Freiburg i. Br. plant den neuen Stadtteil Dietenbach, der zwischen dem Stadtteil Rieselfeld, der Besançonallee, dem Zubringer Mitte und der Zufahrtsstraße zum Mundenhof entstehen soll. Im Rahmen des Baus des neuen Stadtteils wird auch die Verlegung von zwei Hochspannungsleitungen, die derzeit das Gebiet des neuen Stadtteils überqueren, notwendig. Zukünftig sollen die beiden Leitungen gebündelt parallel auf der Ostseite der Besançonallee bzw. B31a verlaufen.

Im Jahr 2018 wurden bereits verschiedene Tierartengruppen sowie Biotoptypen in diesen Bereichen erfasst. Ergänzend erfolgt im Jahr 2019 nun auch die Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen des FFH-Lebensraumtyps (LRT) 6510.

Lage des Plangebiets

Das ca. 186 ha große Untersuchungsgebiet umfasst im Wesentlichen den Bereich zwischen Rieselfeld im Süden, Besançonallee im Osten, B31 und Norden und dem Mooswald im Westen (vgl. Abb. 1). Es handelt sich um die überwiegend landwirtschaftlich genutzte Niederung des Dietenbachs sowie des Käserbachs. Hinzu kommen Teile des Dietenbachparks sowie Flächen zwischen B31 und Dreisam.



Abb. 1: Lage und Abgrenzung des Untersuchungsraums.

Aufgabenstellung

Ziel der Untersuchung ist die Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen, die dem FFH-Lebensraumtyp 6510 entsprechen, im Bereich des neuen Stadtteils und im Untersuchungsraum für die Verlegung der Hochspannungsleitungen. Die Erfassung erfolgt dabei ergänzend zur Biotoptypenkartierung.

Zu erfassen sind artenreiche Bestände von Magerwiesen des Verbands Arrhenaterion (Glatthaferwiese) oder artenreiche Ausprägungen der *Festuca rubra-Agrostis capillaris*-Magerwiese. Die Methodik der Kartierung und Bewertung richtet sich nach der Kartieranleitung im Handbuch zur Erstellung von Management-Plänen für die Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg (vgl. Kap. 3).

2 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Vorkommen artenreicher Flachland-Mähwiesen sind zunehmend gefährdet. Gründe dafür sind u.a. Beeinträchtigungen durch Nutzungsintensivierung, Nutzungsaufgabe, Beweidung, den Einsatz von Bioziden, Fragmentierung oder auch durch die Ausbreitung invasiver Arten (BFN & BMUB 2013).

Bei den artenreichen Flachland-Mähwiesen handelt es sich um keine gesetzlich geschützten Biotope gemäß BNatSchG. Die Wiesen des FFH-Lebensraumtyps 6510 sind jedoch nach dem Umweltschadengesetz (USchadG i.V.m. § 19 BNatSchG) sowohl innerhalb als auch außerhalb von FFH-Gebieten geschützt. Eine Schädigung von Arten und natürlichen Lebensräumen im Sinne des Umweltschadengesetzes ist jeder Schaden, der erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Erreichung oder Beibehaltung des günstigen Erhaltungszustands dieser Lebensräume oder Arten hat, auch wenn diese außerhalb von FFH-Gebieten liegen.

Der Verlust der FFH-Mähwiesen stellt dementsprechend einen sanierungspflichtigen Umweltschaden dar, der auszugleichen ist.

3 Erfassungsmethodik

Kartieranleitung

Die Methodik der Kartierung und Bewertung richtet sich nach der Kartieranleitung Offenlandbiotopkartierung Baden-Württemberg (LUBW 2016) bzw. der Kartieranleitung im Handbuch zur Erstellung von Management-Plänen für die Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg mit der Ergänzung zu der Kartieranleitung für den LRT 6510 in Anhang XIV des MaP-Handbuchs (Verfeinerte Kartiermethodik) (LUBW 2014 mit Ergänzung des Anhang XIV, Stand 04/2018) und wird im Folgenden kurz zusammengefasst. Für weitere Ausführungen wird auf das MaP-Handbuch verwiesen.

Kartierzeitraum

Der LRT 6510 ist vor dem ersten Wiesenschnitt zu erfassen. Dies umfasst i.d.R. einen Zeitraum von Anfang bis Mitte oder Ende Mai. Die hier vorliegende Erfassung erfolgte im Zeitraum vom 09.-29.05.2019.

Arten-Schnellaufnahme

Mit Ausnahme der Erfassungseinheit Nr. 2 wurde in jeder Erfassungseinheit eine Schnellaufnahme durchgeführt. Dafür werden in einem Zeitraum von 10 Minuten alle auf einer 5 x 5 m (25 m²) großen Probefläche sichtbaren Farn- und Samenpflanzen vom Rand aus erfasst.

Das Vorgehen entspricht keiner klassischen Vegetationsaufnahme,

ermöglicht aber dennoch eine aussagekräftige Beurteilung der Qualität der Mähwiesen.

Beschreibung und Bewertung der Erfassungseinheiten

Die Beschreibung der jeweiligen Erfassungseinheiten erfolgt auf der Grundlage verschiedener Parameter wie Artenvielfalt, Ausprägung, Wiesenstruktur, bewertungsrelevante Arten, Lage, Exposition, Nutzung oder Beeinträchtigung.

Insgesamt sind mindestens 15 kennzeichnende und bewertungsrelevante Arten je Einheit zu erfassen und die Häufigkeiten für diese Arten anzugeben. Die Einteilung erfolgt in fünf Häufigkeitsklassen:

w: wenige, vereinzelt (1-2 Exemplare je 100 m² oder Deckungsanteil < 0,5 %)

m: mehrere, etliche (3-10 Exemplare je 100 m² oder Deckungsanteil von 0,5 – 2 %)

z: zahlreich, viele (über 10 Exemplare je 100 m² oder Deckungsanteil < 2 %)

s: sehr viele (Deckungsanteil von 15 – 25 %)

d: dominant (Deckungsanteil > 25 %)

Die abschließende Bewertung des Erhaltungszustands der Erfassungseinheiten (Stufen A, B, C) erfolgt anhand der Bewertungsparameter Arteninventar (Leitparameter), Habitatstrukturen und Beeinträchtigungen.

Bedingungen zur Erfassung als LRT 6510

Es müssen verschiedene Bedingungen zur Erfassung von Grünlandbeständen als LRT 6510 erfüllt sein.

1. Es muss sich um artenreiche Bestände einer Magerwiese handeln, die pflanzensoziologisch dem Verband Arrhenaterion (Glatthaferwiese) oder artenreichen Ausprägungen der *Festuca rubra*-*Agrostis capillaris*-Magerwiese entsprechen.
2. Bei einer Schnellaufnahme müssen min. 20 grünlandtypische, bewertungsrelevante Arten nachgewiesen werden.
3. Der Deckungsanteil bewertungsrelevanter Magerkeitszeiger muss min. 10 % beantragen.
4. Der Deckungsanteil von Stickstoffzeigern und beeinträchtigenden Arten wie z.B. Brache-, Beweidungs- oder Störzeigern darf zusammen nicht mehr als 30 % beantragen.
5. Die Bestände werden oder wurden durch Mahd genutzt und die aktuelle Bestandssnutzung erlaubt weiterhin eine Mahdnutzung.
6. Es handelt sich nicht um neu eingesätes Grünland.

4 Erfassungsergebnisse

4.1 Allgemeine Charakterisierung der mageren Flachland-Mähwiesen im Untersuchungsraum

Verbreitung im Untersuchungsgebiet

Die Hauptvorkommen des Lebensraumtyps Magere Flachland-Mähwiesen befinden sich innerhalb des Untersuchungsraums westlich des Dietenbachsees, sowie im zentralen und nördlichen Bereich des zukünftigen Stadtteils Dietenbach (Gewann Dürregraben, Hirschmatten, Hardacker).

Es wurden insgesamt 17 Erfassungseinheiten mit einer Gesamtflächengröße von ca. 8,3 ha erfasst (davon ca. 5,6 ha innerhalb des Gebiets für den neuen Stadtteil Dietenbach und ca. 2,7 ha innerhalb des Untersuchungsraums für die Verlegung der Hochspannungsleitungen).

Bei den übrigen Offenlandflächen handelt es sich überwiegend um Ackerflächen, intensiv genutztes Grünland, Verkehrsbegleitgrün, Kleingartenanlagen und Teile des Dietenbachparks.

Im Dietenbachpark wurden darüber hinaus weitere magerer, mäßig artenreiche Wiesenflächen nachgewiesen, die jedoch nicht den Voraussetzungen zur Erfassung als LRT 6510 entsprochen haben. Die Ausprägung der Wiesen ist sehr inhomogen, stellenweise eingestreut treten Dominanzbestände verschiedener Stauden oder Kräuter wie Wiesen-Salbei, Wiesen-Labkraut (*Galium album*), Großer Klappertopf (*Rhinanthus angustifolius*), Wiesen-Schafgarbe (*Achillea millefolium*) und Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) auf. Daneben befinden sich grasreiche Bereiche mit hoher Deckung von Weicher Tresse (*Bromus hordeaceus*) oder Rot-Schwingel (*Festuca rubra*). Zudem treten weitere verschiedene Störzeiger häufig auf. Vermutlich wurden diese Bereiche vor wenigen oder einigen Jahren durch Neueinsaat geschaffen und erfüllen nicht die Bedingungen zur Erfassung als LRT 6510 (s. Kap. 3).

Im Rahmen einer Biotopkartierung wurden im Jahr 2011 bereits FFH-Mähwiesen im Untersuchungsraum abgegrenzt. Im Rahmen dieser Erfassung fand jedoch keine weitere Bewertung dieser Flächen statt. Dabei handelt es sich um sieben Einzelflächen mit einer Gesamtfläche von ca. 2,6 ha (s. Karte 1 im Anhang).

Arteninventar

Bei den erhobenen Wiesen handelt es sich in der Regel um typische Glatthaferwiesen mit häufigen Charakter- und Begleitarten wie Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*), Wolligem Honiggras (*Holcus lanatus*), Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Sauerampfer (*Rumex acetosa*) oder Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*).

Als wertgebende magerkeitszeigende Arten treten häufig Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.), Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.), Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) und Knolliger Hahnenfuß auf (*Ranunculus bulbosus*), die auch den Blühaspekt in den Flächen prägen.

Das Arteninventar ist zum Teil in einem guten Zustand (Wertstufe B) vorhanden, häufiger befinden sich die Mähwiesen jedoch in einem durchschnittlichen Zustand (Wertstufe C) bzw. befanden sich die Wiesen zum Zeitpunkt der Aufnahme teilweise auch nur knapp oberhalb der Grenze zur Erfassung als LRT 6510. Die Flächen befinden sich allesamt im Bereich von basenreichen Böden, sodass für eine Einstufung des Arteninventars mit „A“ oder „B“ insgesamt eine höhere Artenzahl erreicht werden muss als bei basenarmen Böden.

Habitatstrukturen

Hinsichtlich der Habitatstrukturen sind die erhobenen Erfassungseinheiten überwiegend gut bewertet worden (Wertstufe B). Es handelt sich um Bestände, die regelmäßig aber nicht zu häufig gemäht werden (in der Regel zweimal jährlich), in denen Unter-, Mittel- und Obergräser in einem weitgehend ausgeglichenen Verhältnis vorkommen und die ein überwiegend ausgeglichenes Verhältnis von Gräsern und Kräutern aufweisen. Ungünstige Habitatstrukturen ergeben sich am häufigsten durch eine zu starke Dominanz von Obergräsern.

Beeinträchtigungen

Beeinträchtigungen ergeben sich u.a. durch starke Beschattung von angrenzenden Gehölzbeständen oder das Eindringen von Störzeigern wie z.B. der Tauben Trespe (*Bromus sterilis*), Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) oder Stumpfblatt-Ampfer (*Rumex obtusifolius*) und von invasiven Arten wie z.B. Japanischem Staudenknöterich (*Fallopia japonica*).

Gesamtbewertung

Es wurden 3 Erfassungseinheiten mit einer Gesamtfläche von ca. 2,1 ha mit „B“ (guter Erhaltungszustand) bewertet. Der Großteil dieser Flächen liegt im zentralen Bereich des Plangebiets für den neuen Stadtteil Dietenbach westlich des Dietenbachs. Weitere 14 Erfassungseinheiten mit insgesamt ca. 6,2 ha Fläche wurden mit „C“ (durchschnittlicher oder beschränkter Erhaltungszustand) bewertet.

Wiesen mit einem hervorragenden Erhaltungszustand („A“) konnten nicht erfasst werden.

4.2 Erfassungseinheit Nr. 1

Interne Nr. Erfassungseinheit: 1.1	
Erfasst von: Christine Rakelmann	Erfasst am: 24.05.2019
Anzahl Teilflächen: 1	Flächengröße: 3.291 m ²
<p>Beschreibung der Erfassungseinheit: In der Ebene gelegene, artenreiche, typische Glatthaferwiese, die durch eine mäßig dichte Schicht an Obergräsern geprägt ist. Bei den dominierenden Gräsern handelt es sich um das Wollige Honiggras (<i>Holcus lanatus</i>), Echten Rotschwingel (<i>Festuca rubra</i>) und Glatthafer (<i>Arrhenaterum elatius</i>). Von den bewertungsrelevanten, magerkeitszeigenden Arten tritt vor allem die Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>) zahlreich auf. Als weitere Magerkeitszeiger sind Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>), Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.) und Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>) zu nennen. Aspektprägend sind dabei vor allem Acker-Witwenblume und Wiesen-Margerite. Das Kräuter-Gräserverhältnis ist weitgehend ausgeglichen. Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 31 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>	

Bewertung Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
Artinventar (Arten und Vegetation)		x		Stetiges Vorkommen von Magerkeitszeigern, artenreicher Bestand mit Tendenz zu A
Habitatstrukturen		x		Weitgehend ausgeglichenes Gräser-Kräuterverhältnis, mäßig dichte Obergras-Schicht
Beeinträchtigungen	x			Keine nennenswerten Beeinträchtigungen
Gesamtbewertung: B				
Insgesamt artenreicher Bestand mit mehreren häufig bzw. stetig vorkommenden wertgebenden Arten.				
Artenliste:				
Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:		Erfassung in Schnellaufnahme:	
Achillea millefolium	m		ja	
Alopecurus pratensis	m		ja	
Anthoxanthum odoratum	z		ja	
Arrhenaterum elatius	z		ja	
Bromus hordeaceus	z		ja	
Cardamine pratensis	w		ja	
Centaurea jacea	d		ja	
Cerastium holosteoides	w		ja	
Cynosurus cristatus	m		ja	
Dactylis glomerata	m		ja	
Festuca pratensis	m		ja	
Festuca rubra	s		ja	
Galium album	z		ja	
Helictotrichon pubescens	m		ja	
Heracleum sphondylium	m		ja	
Holcus lanatus	s		ja	
Knautia arvensis	z		ja	
Leucanthemum vulgare agg.	z		ja	
Plantago lanceolata	m		ja	
Poa pratensis	z		ja	
Ranunculus acris	m		ja	
Ranunculus bulbosus	m		ja	
Rumex acetosa	m		ja	
Sanguisorba officinalis	m		ja	
Tragopogon pratensis agg.	w		ja	
Trifolium dubium	w		ja	
Trisetum flavescens	z		ja	
Veronica arvensis	z		ja	
Veronica chamaedrys	w		ja	
Vicia angustifolia	m		ja	
Vicia cracca	m		ja	
Vicia sepium	m		ja	

4.3 Erfassungseinheit Nr. 2

Interne Nr. Erfassungseinheit: 1.2				
Erfasst von: Christine Rakelmann			Erfasst am: 24.05.2019	
Anzahl Teilflächen: 1			Flächengröße: 1.625 m ²	
<p>Beschreibung der Erfassungseinheit: In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese mit Tendenz zu Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte, die durch eine dichte Schicht an Obergräsern geprägt ist. Es handelt sich um einen grasreichen Bestand, magerkeitszeigende Arten wie Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>), Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>) treten hingegen zurück. Als weitere Magerkeitszeiger sind Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>) und Wiesen-Bocksbart (<i>Tragopogon pratensis</i> agg.) zu nennen, die vereinzelt auftreten. Aspektprägend sind dabei vor allem Scharfer Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>), Acker-Witwenblume und Wiesen-Bärenklau (<i>Heracleum sphondylium</i>). Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. Teilweise befindet sich die Wiese kleinflächig jedoch aufgrund der Artenarmut an bzw. unterhalb der Grenze zur Erfassung als LRT 6510. Diese Bereiche sind jedoch aufgrund der Kleinflächigkeit nicht klar auszugrenzen. Da auf der direkt angrenzenden Fläche Erfassungseinheit Nr. 1 eine Schnellaufnahme durchgeführt worden ist, wurde die Durchführung einer Schnellaufnahme im Bereich der Erfassungseinheit Nr. 2 für die Beurteilung des Arteninventars nicht für zwingend erforderlich gehalten. Nachfolgend werden deshalb lediglich die für die Beschreibung der Erfassungseinheit notwendigen min. 15 kennzeichnenden und bewertungsrelevanten Arten aufgeführt. Das Arteninventar umfasst jedoch weitere Arten.</p>				
Bewertung Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
Artinventar (Arten und Vegetation)			x	mäßig artenreicher Bestand, Magerkeitszeiger treten zurück
Habitatstrukturen			x	grasreich, dichte Obergras-Schicht, recht mastig
Beeinträchtigungen		x		hohes Auftreten von <i>Bromus hordeaceus</i> (Störzeiger)
<p>Gesamtbewertung: C Insgesamt handelt es sich um eine mäßig artenreiche Wiese, die sich aufgrund der Artenarmut z.T. an der Erfassungsgrenze befindet.</p>				
Artenliste:				
Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:		Erfassung in Schnellaufnahme:	
<i>Achillea millefolium</i>	m		nein	
<i>Alopecurus pratensis</i>	z		nein	
<i>Bromus hordeaceus</i>	d		nein	
<i>Centaurea jacea</i>	m		nein	
<i>Cynosurus cristatus</i>	z		nein	
<i>Dactylis glomerata</i>	z		nein	
<i>Galium album</i>	z		nein	
<i>Heracleum sphondylium</i>	m		nein	
<i>Holcus lanatus</i>	s		nein	
<i>Knautia arvensis</i>	m		nein	
<i>Poa trivialis</i>	m		nein	
<i>Ranunculus acris</i>	m		nein	

Rumex obtusifolius	m	nein
Sanguisorba officinalis	m	nein
Tragopogon pratensis agg.	z	nein

4.4 Erfassungseinheit Nr. 3

Interne Nr. Erfassungseinheit: 2				
Erfasst von: Christine Rakelmann			Erfasst am: 24.05.2019	
Anzahl Teilflächen: 1			Flächengröße: 7.447 m ²	
Beschreibung der Erfassungseinheit:				
<p>In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese, die durch eine überwiegend dichte Schicht an Obergräsern geprägt ist. Der Grasanteil überwiegt, dabei dominiert die Weiche Tresse (<i>Bromus hordeaceus</i>) als störungszeigende Art. Der Bestand ist jedoch sehr inhomogen aufgebaut. Es gibt ein Mosaik aus grasreichen von Weicher Tresse dominierten Bereichen und niedrigwüchsigeren Stellen, in denen vermehrt Echter Rotschwengel (<i>Festuca rubra</i>) vorkommt.</p> <p>Von den bewertungsrelevanten, magerkeitszeigenden Arten treten vor allem die Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>), Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>), Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.) und der Knollige Hahnenfuß (<i>Ranunculus bulbosus</i>) häufig auf. Vereinzelt kommt auch der Wiesen-Bocksbart (<i>Tragopogon pratensis</i> agg.) vor. Aspektprägend sind vor allem Acker-Witwenblume und Wiesen-Margerite.</p> <p>Der Bestand ist sehr inhomogen. Die sehr grasreichen Bereiche befinden sich dabei an bzw. unterhalb der Grenze zur Erfassung als LRT 6510, sind jedoch zu kleinflächig, um diese auszugrenzen. Ein Grund für die z.T. grasreichen Bereiche ist nicht klar erkennbar.</p> <p>In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 21 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>				
Bewertung Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
Artinventar (Arten und Vegetation)			x	überwiegend mäßig artenreicher Bestand
Habitatstrukturen			x	grasreicher, dichte Obergras-Schicht
Beeinträchtigungen		x		hohes Auftreten von <i>Bromus hordeaceus</i> (Störzeiger)
Gesamtbewertung: C				
Insgesamt handelt es sich um eine mäßig artenreiche Wiese, die sich z.T. kleinflächig an der Erfassungsgrenze befindet. Magerkeitszeiger kommen eher vereinzelt vor.				
Artenliste:				
Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:		Erfassung in Schnellaufnahme:	
Achillea millefolium			ja	
Alopecurus pratensis	m		ja	
Anthoxanthum odoratum	m		ja	
Arrhenatherum elatius	z		ja	
Bromus hordeaceus	d		ja	
Centaurea jacea	m		nein	
Cerastium holosteoides			ja	
Dactylis glomerata	m		ja	
Festuca pratensis	m		ja	
Festuca rubra	z		ja	
Galium album			ja	

Glechoma hederacea	w	ja
Holcus lanatus	z	ja
Knautia arvensis	m	ja
Leucanthemum vulgare agg.	m	ja
Plantago lanceolata	m	ja
Poa pratensis	m	ja
Ranunculus bulbosus	m	ja
Rumex acetosa	m	ja
Rumex obtusifolius	w	nein
Sanguisorba officinalis	w	nein
Tragopogon pratensis agg.	w	nein
Trisetum flavescens	z	ja
Veronica arvensis	z	ja
Veronica chamaedrys	w	nein
Vicia cracca	m	ja
Vicia sepium	m	ja

4.5 Erfassungseinheit Nr. 4

Interne Nr. Erfassungseinheit: 3					
Erfasst von: Christine Rakelmann			Erfasst am: 24.05.2019		
Anzahl Teilflächen: 1			Flächengröße: 15.219 m ²		
Beschreibung der Erfassungseinheit:					
<p>In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese, die durch eine mäßig dichte Schicht an Obergräsern geprägt ist. Stellenweise sind grasreichere Bereiche mit einer dichten Schicht an Obergräsern vorhanden, die Wiese weist jedoch überwiegend ein ausgeglichenes Gräser-/Kräuterverhältnis auf.</p> <p>Von den bewertungsrelevanten, magerkeitszeigenden Arten treten vor allem die Wiesen-Flockenblume (<i>Centaura jacea</i>), Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>) und der Wiesen-Bocksbart (<i>Tragopogon pratensis</i> agg.) häufig auf. Die Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.) und Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>) kommen hingegen eher vereinzelt vor.</p> <p>Aspektprägend sind vor allem Acker-Witwenblume und Wiesen-Bocksbart.</p> <p>Die dominierenden Gräser sind Glatthafer (<i>Arrhenaterum elatius</i>), Weiche Trespe (<i>Bromus hordeaceus</i>) und Echter Rotschwengel (<i>Festuca rubra</i>).</p> <p>Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden.</p> <p>In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 26 bewertungsrelevante Arten erfasst. Dabei ist festzustellen, dass die Wiese inhomogen und mosaikartig aufgebaut ist. Es gibt zum Rand der Fläche Bereiche, die eine Tendenz zu einer Gesamtbewertung mit B besitzen und grasreichere Stellen, die sich an der Erfassungsgrenze befinden, jedoch nicht klar abzugrenzen sind. Diese befinden sich vor allem unterhalb einer Stromleitung, die über der Wiese verläuft.</p>					
Bewertung	Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
	Artinventar (Arten und Vegetation)			x	überwiegend mäßig artenreicher Bestand
	Habitatstrukturen		x		überwiegend ausgeglichene Verhältnisse, stellenweise grasreicher
	Beeinträchtigungen		x		stellenweise viel <i>Bromus hordeaceus</i> (Störzeiger) vor allem unterhalb der Leitung, in diesen Bereichen dann weniger

			Magerkeitszeiger
Gesamtbewertung: C			
Insgesamt mäßig artenreicher Bestand, der stellenweise die Tendenz zu einer Bewertung mit B aufweist.			
Artenliste:			
Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:	Erfassung in Schnellaufnahme:	
Achillea millefolium	z	ja	
Alopecurus pratensis	m	nein	
Anthoxanthum odoratum	z	ja	
Anthriscus sylvestris	w	ja	
Arrhenaterum elatius	z	ja	
Bromus hordeaceus	d	ja	
Centaurea jacea	s	ja	
Cynosurus cristatus	m	ja	
Dactylis glomerata	z	ja	
Festuca pratensis	m	ja	
Festuca rubra	s	ja	
Galium album	z	ja	
Helictotrichon pubescens	m	ja	
Holcus lanatus	z	ja	
Knautia arvensis	z	ja	
Lotus uliginosus	w	ja	
Plantago lanceolata	m	ja	
Poa pratensis	m	ja	
Ranunculus bulbosus	m	ja	
Rumex acetosa	w	ja	
Sanguisorba officinalis	m	ja	
Tragopogon pratensis agg.	z	ja	
Trifolium dubium	w	ja	
Trifolium pratense	w	ja	
Trisetum flavescens	z	ja	
Veronica arvensis	w	ja	
Vicia angustifolia	m	ja	
Vicia cracca	m	ja	

4.6 Erfassungseinheit Nr. 5

Interne Nr. Erfassungseinheit: 5	
Erfasst von: Christine Rakelmann	Erfasst am: 17.05.2019
Anzahl Teilflächen: 1	Flächengröße: 1.296 m ²

Beschreibung der Erfassungseinheit:				
<p>In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche und magere Glatthaferwiese, die jedoch sehr inhomogen ausgeprägt ist.</p> <p>Zum Teil wird der Bestand von Echem Rotschwengel (<i>Festuca rubra</i>) dominiert und weist eine sehr lichte Schicht an Obergräsern auf. Daneben treten jedoch pulkweise einzelne Arten wie Weißes Wiesenlabkraut (<i>Galium album</i>), Gamander-Ehrenpreis (<i>Veronica chamaedrys</i>) oder Kleiner Sauerampfer (<i>Rumex acetosella</i>) dominant auf. Stellenweise sind auch Störzeiger wie Acker-Kratzdistel (<i>Cirsium arvense</i>), Beinwell (<i>Symphytum officinale</i>) oder <i>Rubus spec.</i> vorhanden.</p> <p>Als magerkeitszeigende krautige Arten sind Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>), Wiesen-Glockenblume (<i>Campanula patula</i>), Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare agg.</i>) und Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>) zu nennen, die in geringer Deckung oder nur stellenweise gehäuft auftreten.</p> <p>Aspektprägend sind vor allem Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Margerite und Wiesen-Sauerampfer. Die Wiese ist leicht verfilzt und befindet sich hinsichtlich der Artenzahl an der Erfassungsgrenze. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 20 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>				
Bewertung Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
Artinventar (Arten und Vegetation)			x	magere Wiese, aber an der Erfassungsgrenze hinsichtlich der Artenzahl
Habitatstrukturen			x	inhomogener Bestand, grasreich, aber lichte Obergras-Schicht
Beeinträchtigungen		x		Störzeiger vorhanden, leicht verfilzt
Gesamtbewertung: C				
Insgesamt mäßig artenreicher Bestand, der sich hinsichtlich der Artenzahl an der Erfassungsgrenze befindet.				
Artenliste:				
Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:		Erfassung in Schnellaufnahme:	
Ajuga reptans	m		ja	
Arrhenaterum elatius	z		ja	
Campanula patula	w		ja	
Cirsium arvense	m		ja	
Festuca rubra	d		ja	
Galium album	s		ja	
Holcus lanatus	m		ja	
Knautia arvensis	m		ja	
Leucanthemum vulgare agg.	z		ja	
Luzula campestris	m		ja	
Pimpinella major	w		ja	
Plantago lanceolata	m		ja	
Poa pratensis	m		ja	
Ranunculus acris	m		ja	
Ranunculus bulbosus	m		ja	
Rhinanthus angustifolius	w		nein	
Rumex acetosa	m		ja	
Sanguisorba officinalis	m		ja	
Veronica arvensis	m		ja	
Veronica chamaedrys	s		ja	
Vicia cracca	m		ja	

Vicia sepium	m	ja
--------------	---	----

4.7 Erfassungseinheit Nr. 6

Interne Nr. Erfassungseinheit: 6				
Erfasst von: Christine Rakelmann			Erfasst am: 17.05.2019	
Anzahl Teilflächen: 1			Flächengröße: 2.500 m ²	
Beschreibung der Erfassungseinheit:				
<p>In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese, die durch eine mäßig dichte Schicht an Obergräsern geprägt ist. Die dominierenden Gräser sind dabei Wiesen-Fuchsschwanz (<i>Alopecurus pratensis</i>), Echtes Wiesen-Rispengras (<i>Poa pratensis</i>) und Echter Rotschwengel (<i>Festuca rubra</i>).</p> <p>Von den bewertungsrelevanten, magerkeitszeigenden Arten treten vor allem Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>), Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>), Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.) und Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>) stetig auf.</p> <p>Aspektprägend sind vor allem Wiesen-Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>), Acker-Witwenblume, Wiesen-Margerite, Hahnenfuß und Gewöhnliches Ferkelkraut (<i>Hypochaeris radicata</i>).</p> <p>Nach Süden hin ist die Wiese etwas artenreicher und weniger wüchsig, nach Norden hin hingegen artenärmer und mit höherer Deckung von Wiesen-Fuchsschwanz. Die magerkeitszeigenden Kräuter treten mit Ausnahme von Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>) hier zurück.</p> <p>Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. Stellenweise treten jedoch Ackerunkräuter bzw. sonstige Störzeiger auf.</p> <p>In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 21 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>				
Bewertung Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
Artinventar (Arten und Vegetation)			x	mäßig artenreicher Bestand mit Magerkeitszeigern und Arten des Wirtschaftsgrünlands
Habitatstrukturen		x		mäßig dichte Schicht an Obergräsern, ausgeglichenes Gräser-/Kräuterverhältnis
Beeinträchtigungen		x		Ackerunkräuter, Störzeiger
Gesamtbewertung: C				
Insgesamt mäßig artenreicher Bestand mit Arten der Magerwiesen und des Wirtschaftsgrünlands.				
Artenliste:				
Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:		Erfassung in Schnellaufnahme:	
Achillea millefolium			ja	
Alopecurus pratensis	s		nein	
Anthoxanthum odoratum	m		ja	
Arrhenaterum elatius	m		ja	
Bromus hordeaceus	m		ja	
Centaurea jacea	z		ja	
Cerastium holosteoides			ja	
Cirsium arvense	w		nein	
Dactylis glomerata	m		ja	

Festuca rubra	s	ja
Galium album	z	ja
Holcus lanatus		ja
Hypochaeris radicata	m	ja
Knautia arvensis	z	nein
Leucanthemum vulgare agg.	z	ja
Plantago lanceolata	s	ja
Poa pratensis	s	ja
Ranunculus acris	m	ja
Ranunculus bulbosus	m	ja
Rumex acetosa	z	ja
Sanguisorba officinalis	m	ja
Trisetum flavescens	m	ja
Veronica arvensis	m	ja
Veronica chamaedrys	m	ja

4.8 Erfassungseinheit Nr. 7

Interne Nr. Erfassungseinheit: 7-10					
Erfasst von: Christine Rakelmann			Erfasst am: 17.05.2019		
Anzahl Teilflächen: 4			Flächengröße: 5.011 m ²		
Beschreibung der Erfassungseinheit:					
<p>In der Ebene gelegene, artenreiche, typische Glatthaferwiese, die durch eine mäßig dichte bis stellenweise lichte Schicht an Obergräsern geprägt ist.</p> <p>Von den bewertungsrelevanten, magerkeitszeigenden Arten treten vor allem Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>), Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>), Wiesen-Bocksbart (<i>Tragopogon pratensis</i> agg.), Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.) und Knolliger Hahnenfuß (<i>Ranunculus bulbosus</i>) über die gesamte Fläche verteilt häufig auf.</p> <p>Aspektprägend sind dabei vor allem Acker-Witwenblume, Wiesen-Bocksbart, Hahnenfuß und Wiesen-Sauerampfer.</p> <p>Es herrscht ein ausgeglichenes Gräser-/Kräuterverhältnis vor. In den Randbereichen ist die Wiese jedoch kleinflächig etwas grasreicher und artenärmer mit einer Tendenz zu einer Bewertung mit C. Stellenweise ist ein hoher Anteil von Wiesen-Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>) und Gewöhnlicher Wiesenschafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>) zu erkennen.</p> <p>Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden.</p> <p>In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 28 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>					
Bewertung	Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
	Artinventar (Arten und Vegetation)		x		Stetiges Vorkommen von Magerkeitszeigern, artenreicher Bestand, stellenweise kleinflächig Tendenz zu C
	Habitatstrukturen		x		Weitgehend ausgeglichenes Gräser-Kräuterverhältnis, mäßig dichte Obergras-Schicht, in den Randbereichen teils etwas grasreicher
	Beeinträchtigungen		x		bislang noch kleiner Bestand von <i>Fallopia japonica</i> (Störzeiger) am südwestlichen Rand

Gesamtbewertung: B

Insgesamt artenreicher Bestand mit mehreren häufig vorkommenden wertgebenden Arten.

Artenliste:

Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:	Erfassung in Schnellaufnahme:
Achillea millefolium	s	ja
Ajuga reptans	m	ja
Alopecurus pratensis	w	nein
Anthoxanthum odoratum	m	ja
Anthriscus sylvestris	w	nein
Arrhenaterum elatius	m	ja
Campanula patula	w	nein
Capsella bursa-pastoris	w	nein
Centaurea jacea	z	ja
Cerastium holosteoides	m	ja
Cynosurus cristatus	m	ja
Dactylis glomerata	m	ja
Festuca pratensis		ja
Festuca rubra	s	ja
Galium album	z	ja
Helictotrichon pubescens	z	ja
Knautia arvensis	s	ja
Lathyrus pratensis	m	ja
Leucanthemum vulgare agg.	m	ja
Lotus corniculatus	m	ja
Pimpinella major	w	nein
Plantago lanceolata	m	ja
Poa pratensis	z	ja
Ranunculus acris	m	ja
Ranunculus bulbosus	m	ja
Rhinanthus alectorolophus	w	nein
Rumex acetosa	s	ja
Sanguisorba officinalis	m	ja
Tragopogon orientalis	m	ja
Trifolium pratense	m	ja
Veronica arvensis	m	ja
Veronica chamaedrys	m	ja
Vicia angustifolia	m	ja
Vicia cracca	m	ja

4.9 Erfassungseinheit Nr. 8

Interne Nr. Erfassungseinheit: 11					
Erfasst von: Christine Rakelmann			Erfasst am: 17.05.2019		
Anzahl Teilflächen: 1			Flächengröße: 13.152 m ²		
<p>Beschreibung der Erfassungseinheit: In der Ebene gelegene, artenreiche, typische Glatthaferwiese, die durch eine lichte bis mäßig dichte Schicht an Obergräsern geprägt ist. Von den bewertungsrelevanten, magerkeitszeigenden Arten treten vor allem Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>), Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>), Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.) und Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>) über die gesamte Fläche verteilt häufig auf. Wiesen-Bocksbart (<i>Tragopogon orientalis</i>), Knolliger Hahnenfuß (<i>Ranunculus bulbosus</i>) und Wiesen-Glockenblume (<i>Campanula patula</i>) treten hingegen eher zerstreut auf. Aspektprägend sind dabei vor allem Acker-Witwenblume, Wiesen-Margerite, Hahnenfuß und Großer Wiesenknopf. Es herrscht ein ausgeglichenes Gräser-/Kräuterverhältnis vor. Die licht bis mäßig dichte Obergras-Schicht wird vor allem von Glatthafer (<i>Arrhenaterum elatius</i>), Flaumigen Wiesenhafer (<i>Helictotrichon pubescens</i>) und Wiesen-Schwingel (<i>Festuca pratensis</i>) gebildet, daneben kommen vor allem Unter- und Mittelgräser wie Rot-Schwingel (<i>Festuca rubra</i>) vor. In den Randbereichen ist die Wiese stellenweise artenärmer bedingt durch Randeffekte wie z.B. Beschattung durch angrenzende Gehölze. Zudem verläuft ein Trampelpfad durch die Wiese. Im Vergleich zu den südöstlich liegenden Mähwiesen ist der Anteil an Wiesen-Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>) geringer. Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 30 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>					
Bewertung	Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
	Artinventar (Arten und Vegetation)		x		Stetiges Vorkommen von Magerkeitszeigern, artenreicher Bestand
	Habitatstrukturen		x		Weitgehend ausgeglichenes Gräser-Kräuterverhältnis, lichte bis mäßig dichte Obergras-Schicht
	Beeinträchtigungen		x		Trampelpfad
Gesamtbewertung: B					
Insgesamt artenreicher Bestand mit mehreren häufig vorkommenden wertgebenden Arten.					
Artenliste:					
Wissenschaftlicher Name:		Häufigkeitsklasse:		Erfassung in Schnellaufnahme:	
Achillea millefolium		z		ja	
Ajuga reptans		m		ja	
Anthoxanthum odoratum		z		ja	
Anthriscus sylvestris		w		nein	
Arrhenaterum elatius		z		ja	
Bromus hordeaceus		w		nein	
Campanula patula		w		nein	
Centaurea jacea		s		ja	
Cerastium holosteoides		m		ja	

Crepis biennis	w	nein
Cynosurus cristatus	m	ja
Dactylis glomerata	m	ja
Festuca pratensis	m	ja
Festuca rubra	s	ja
Galium album	s	ja
Helictotrichon pubescens	z	ja
Heracleum sphondylium	w	nein
Holcus lanatus	m	ja
Knautia arvensis	s	ja
Lathyrus pratensis	m	ja
Leucanthemum vulgare agg.	z	ja
Lotus uliginosus	m	ja
Plantago lanceolata	m	ja
Poa pratensis	s	ja
Ranunculus acris	z	ja
Ranunculus bulbosus	m	ja
Rumex acetosa	m	ja
Sanguisorba officinalis	z	ja
Tragopogon orientalis	m	ja
Trifolium pratense	m	ja
Trisetum flavescens	z	ja
Veronica arvensis	m	ja
Veronica chamaedrys	m	ja
Vicia angustifolia	m	ja
Vicia cracca	m	ja

4.10 Erfassungseinheit Nr. 9

Interne Nr. Erfassungseinheit: 12				
Erfasst von: Christine Rakelmann			Erfasst am: 15.05.2019	
Anzahl Teilflächen: 1			Flächengröße: 1.300 m ²	
Beschreibung der Erfassungseinheit:				
<p>An einer nordwestexponierten Böschung gelegene, mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese mit einer mäßig dichten bis dichten Schicht an Obergräsern. Insgesamt dominieren jedoch die Mittelgräser, v.a. das Gewöhnliche Ruchgras (<i>Anthoxanthum odoratum</i>).</p> <p>Als häufiger in der Fläche auftretende magerkeitszeigende Arten sind Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.), Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>) und Knolliger Hahnenfuß (<i>Ranunculus bulbosus</i>) zu nennen. Vereinzelt treten zudem Wiesen-Salbei (<i>Salvia pratensis</i>), Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>) und Wiesen-Storchschnabel (<i>Geranium pratense</i>) auf.</p> <p>Apsektbildend sind die beiden Hahnenfuß-Arten (<i>Ranunculus acris</i>, <i>Ranunculus bulbosus</i>).</p> <p>Beeinträchtigend wirken störungszeigende Arten wie Kriechendes Fingerkraut (<i>Potentilla reptans</i>), Echter Beinwell (<i>Symphytum officinale</i>) und Aufkommen von Rose (<i>Rosa spec.</i>).</p> <p>Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 22 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>				
Bewertung Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
Artinventar (Arten und Vegetation)			x	mäßig artenreicher Bestand mit Arten des Wirtschaftsgrünlands, Magerkeitszeiger treten zurück

Habitatstrukturen		x		inhomogen, stellenweise mastiger Bestand, sonst gut ausgeprägtes Gräser-/Kräuterverhältnis
Beeinträchtigungen		x		Störzeiger
Gesamtbewertung: C				
Unter Berücksichtigung des Artinventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C.				
Artenliste:				
Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:		Erfassung in Schnellaufnahme:	
Ajuga reptans	w		ja	
Anthoxanthum odoratum	s		ja	
Arrhenaterum elatius	z		ja	
Crepis biennis	w		nein	
Dactylis glomerata	z		ja	
Festuca pratensis	m		nein	
Festuca rubra	m		ja	
Galium album	d		ja	
Galium verum	w		nein	
Geranium pratense	w		nein	
Heracleum sphondylium	w		ja	
Holcus lanatus	z		ja	
Leucanthemum vulgare agg.	m		nein	
Lotus corniculatus	m		ja	
Luzula campestris	m		ja	
Onobrychis viciifolia	w		nein	
Plantago lanceolata	z		ja	
Potentilla reptans	z		ja	
Ranunculus acris	z		ja	
Ranunculus bulbosus	m		ja	
Rumex acetosa	z		ja	
Rumex obtusifolius	w		nein	
Salvia pratensis	w		ja	
Sanguisorba officinalis			nein	
Symphytum officinale	w		nein	
Trifolium pratense	m		nein	
Trisetum flavescens			ja	
Valerianella locusta	w		nein	
Veronica chamaedrys	m		ja	
Vicia angustifolia			ja	
Vicia cracca	z		ja	
Vicia sepium			ja	

4.11 Erfassungseinheit Nr. 10

Interne Nr. Erfassungseinheit: 13					
Erfasst von: Christine Rakelmann			Erfasst am: 15.05.2019		
Anzahl Teilflächen: 1			Flächengröße: 1.527 m ²		
<p>Beschreibung der Erfassungseinheit: Mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese mit Böschungsbereichen am nördlichen und westlichen Rand, die inhomogen ausgeprägt ist und zahlreiche Störzeiger aufweist. Die Wiese weist eine mäßig dichte bis dichte Schicht an Obergräsern und ein ausgeglichenes Gräser-/Kräuterverhältnis auf. Als häufigste magerkeitszeigende Arten sind Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>), Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>) und Knolliger Hahnenfuß (<i>Ranunculus bulbosus</i>). Vor allem der Große Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>) ist insbesondere an der westlich gelegenen Böschung dominant. Aspektbildend sind ebenfalls Großer Wiesenknopf, Acker-Witwenblume und die beiden Hahnenfuß-Arten (<i>Ranunculus acris</i>, <i>Ranunculus bulbosus</i>). Stellenweise sind mastige und artenärmere Bereiche vorhanden, die sich an bzw. unterhalb der Erfassungsgrenze als LRT 6510 befinden, jedoch nicht klar abzugrenzen sind. Zudem treten verschiedene Störzeiger wie Japanischer Staudenknöterich (<i>Fallopia japonica</i>), Kriechendes Fingerkraut (<i>Potentilla reptans</i>) oder Schlitzblättriger Storchschnabel (<i>Geranium dissectum</i>) auf. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 25 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>					
Bewertung	Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
	Artinventar (Arten und Vegetation)			x	mäßig artenreicher Bestand mit Dominanz einzelner Arten wie <i>Sanguisorba officinalis</i>
	Habitatstrukturen		x		inhomogen, stellenweise mastiger Bestand, sonst gut ausgeprägtes Gräser-/Kräuterverhältnis
	Beeinträchtigungen			x	Störzeiger vorhanden
Gesamtbewertung: C					
Mäßig artenreicher Bestand mit Dominanz einzelner, wertgebender Arten und zahlreichen Störzeigern, der insgesamt mit C bewertet wird.					
Artenliste:					
Wissenschaftlicher Name:		Häufigkeitsklasse:		Erfassung in Schnellaufnahme:	
Achillea millefolium				ja	
Alopecurus pratensis		m		ja	
Anthoxanthum odoratum		m		ja	
Arrhenaterum elatius		z		ja	
Cerastium holosteoides		m		ja	
Dactylis glomerata		m		ja	
Festuca pratensis		m		ja	
Galium album		s		ja	
Geranium dissectum		z		ja	
Holcus lanatus		m		ja	
Knautia arvensis		m		ja	
Leucanthemum vulgare agg.		w		nein	
Lotus corniculatus		m		ja	
Luzula campestris		m		ja	
Plantago lanceolata		m		ja	

Poa pratensis	z	ja
Potentilla reptans	z	ja
Ranunculus acris	m	nein
Ranunculus bulbosus	m	ja
Rhinanthus angustifolius	m	ja
Rumex acetosa	z	ja
Sanguisorba officinalis	d	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	m	ja
Trisetum flavescens	m	ja
Veronica arvensis	m	ja
Veronica chamaedrys	m	ja
Vicia angustifolia	m	ja
Vicia sepium	m	ja

4.12 Erfassungseinheit Nr. 11

Interne Nr. Erfassungseinheit: 14				
Erfasst von: Christine Rakelmann			Erfasst am: 15.05.2019	
Anzahl Teilflächen: 1			Flächengröße: 9.400 m ²	
Beschreibung der Erfassungseinheit:				
<p>In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese. Stellenweise herrscht eine Dominanz von Obergräser vor, hier dominieren vor allem Glatthafer (<i>Arrhenaterum elatius</i>) und Wiesen-Rispengras (<i>Poa pratensis</i>). Stellenweise ist die Wiese auch niedrigwüchsiger mit einem höheren Anteil an Ruchgras (<i>Anthoxanthum odoratum</i>), Hasenbrot (<i>Luzula campestris</i>) und Rot-Schwingel (<i>Festuca rubra</i>). Die etwas magereren und niedrigwüchsigeren Bereiche nördlich und westlich des Gehölzes in der Mitte der Fläche sowie im südöstlichen Bereich sind zudem krautreicher mit häufigem Vorkommen von Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.). Bei den weniger häufig vorkommenden Arten handelt es sich um Großen Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>), Wiesen-Glockenblume (<i>Campanula patula</i>), Knolligen Hahnenfuß (<i>Ranunculus bulbosus</i>), Großen Klappertopf (<i>Rhinanthus angustifolius</i>), Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>) und Wiesen-Storchschnabel (<i>Geranium pratense</i>). Aspektbildend sind dabei Großer Wiesenknopf, Wiesen-Margerite und die beiden Hahnenfuß Arten (<i>Ranunculus acris</i>, <i>Ranunculus bulbosus</i>).</p> <p>Die Wiese weist einen hohen Anteil an Wiesen-Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>) und im südlichen Teil der Fläche viel Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i> agg.) sowie weitere Störzeiger wie Echter Beinwell (<i>Symphytum officinale</i>) oder Acker-Kratzdistel (<i>Cirsium arvense</i>) auf und befindet sich teilweise an der Erfassungsgrenze hinsichtlich der Artenzahl.</p> <p>Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 20 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>				
Bewertung Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
Artinventar (Arten und Vegetation)			x	mäßig artenreicher Bestand
Habitatstrukturen		x		inhomogen, stellenweise mastiger Bestand, teils niedrigwüchsig und hoher Kräuteranteil, häufig Dominanz einzelner Arten wie Wiesen-Margerite oder Wiesen-Labkraut
Beeinträchtigungen		x		Störzeiger, Rubus-Aufwuchs vor allem im südlichen Teil der Fläche

Gesamtbewertung: C		
Unter Berücksichtigung des Artinventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C. Mäßig artenreicher Bestand, in dem wenige Magerkeitszeiger in hoher Deckung vorkommen. Die weiteren Magerkeitszeiger kommen eher vereinzelt oder kleinflächig eingestreut mit hoher Deckung vor.		
Artenliste:		
Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:	Erfassung in Schnellaufnahme:
Achillea millefolium	s	ja
Alopecurus pratensis	w	ja
Anthoxanthum odoratum	m	nein
Arrhenaterum elatius	s	ja
Bromus hordeaceus	w	nein
Campanula patula	w	ja
Centaurea jacea	w	nein
Cerastium holosteoides	w	ja
Cynosurus cristatus	w	nein
Dactylis glomerata		ja
Festuca rubra		ja
Galium album	s	ja
Geranium pratense	w	nein
Holcus lanatus	z	ja
Hypochaeris radicata	w	nein
Knautia arvensis	w	nein
Leucanthemum vulgare agg.	s	ja
Luzula campestris	z	ja
Lychnis flos-cuculi	w	nein
Plantago lanceolata	z	ja
Poa pratensis	s	ja
Ranunculus acris	z	ja
Ranunculus bulbosus	m	ja
Rhinanthus angustifolius	m	ja
Rumex acetosa	s	ja
Sanguisorba officinalis	m	ja
Symphytum officinale	w	nein
Veronica arvensis	w	ja
Veronica chamaedrys	m	ja
Vicia angustifolia	z	ja
Vicia sepium	w	nein

4.13 Erfassungseinheit Nr. 12

Interne Nr. Erfassungseinheit: 15	
Erfasst von: Christine Rakelmann	Erfasst am: 15.05.2019
Anzahl Teilflächen: 2	Flächengröße: 8.032 m ²

Beschreibung der Erfassungseinheit:

In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese, die teilweise von Obstbäumen bestanden ist. Die Ausprägung der Wiese ist sehr inhomogen. Zum Teil gibt es sehr grasreiche Bereiche, die von Untergräsern dominiert werden und artenarm sind. Hier dominieren vor allem Rot-Schwengel (*Festuca rubra*) und Hasenbrot (*Luzula campestris*). Dieser niedrigwüchsige Bereich setzt sich im zentralen Bereich der Wiese fort, der aufgrund der geringen Artenzahl nicht als LRT 6510 erfasst wurde.

Daneben gibt es gestörte Bereiche mit offenen Bodenstellen, in denen einzelne Arten wie Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*) und Hohes Fingerkraut (*Potentilla recta*) in hoher Deckung vorkommen. Die weitere Fläche weist eine lichte Obergras-Schicht auf und eine hohe Häufigkeit von Knolligem Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*) auf. Weitere magerkeitszeigende Kräuter wie Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) oder Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) kommen hingegen eher vereinzelt vor.

Bereiche der Wiese, die nicht klar abzugrenzen sind, befinden sich hinsichtlich der Artenzahl unterhalb der Erfassungsgrenze.

Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 22 bewertungsrelevante Arten erfasst.

Bewertung Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
Artinventar (Arten und Vegetation)			x	mäßig artenreicher Bestand
Habitatstrukturen		x		mager und niedrigwüchsiger, aber inhomogener, stellenweise grasreicher Bestand, Dominanz einzelner Arten
Beeinträchtigungen		x		Störzeiger vorhanden wie z.B. <i>Potentilla recta</i> , <i>Carex hirta</i>

Gesamtbewertung: C

Unter Berücksichtigung des Artinventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C. Magerer, aber mäßig artenreicher und sehr inhomogener Bestand mit Störzeigern.

Artenliste:

Wissenschaftlicher Name:

Häufigkeitsklasse:

Erfassung in Schnellaufnahme:

<i>Alopecurus pratensis</i>	w	ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	z	ja
<i>Arrhenaterum elatius</i>	z	ja
<i>Bromus hordeaceus</i>	w	ja
<i>Campanula patula</i>	w	nein
<i>Carex hirta</i>	z	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	m	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	z	ja
<i>Festuca rubra</i>	s	ja
<i>Galium album</i>	s	ja
<i>Geranium pratense</i>	w	ja
<i>Holcus lanatus</i>	m	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	w	nein
<i>Knautia arvensis</i>	w	ja
<i>Luzula campestris</i>	s	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	w	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	s	ja
<i>Poa pratensis</i>		ja
<i>Potentilla recta</i>	z	nein

Ranunculus bulbosus	s	ja
Rumex acetosa	z	ja
Sanguisorba officinalis	w	ja
Trifolium dubium	m	ja
Trifolium pratense	m	ja
Trisetum flavescens	z	ja
Veronica arvensis	m	ja
Veronica chamaedrys	z	ja
Vicia angustifolia	m	ja
Vicia cracca	z	nein

4.14 Erfassungseinheit Nr. 13

Interne Nr. Erfassungseinheit: 16				
Erfasst von: Christine Rakelmann			Erfasst am: 09.05.2019	
Anzahl Teilflächen: 3			Flächengröße: 6.707 m ²	
Beschreibung der Erfassungseinheit:				
<p>In der Ebene nahe der Dreisam gelegene, mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese bis Trespen-Glatthaferwiese mit drei Teilflächen. Es handelt sich um einen niedrigwüchsigen Bestand, der Anteil der Obergräser und des Glatthafers (<i>Arrhenaterum elatius</i>) sind gering.</p> <p>Als wertgebende magerkeitszeigende Arten sind u.a. Knolliger Hahnenfuß (<i>Ranunculus bulbosus</i>), Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>) und Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>) zu nennen. Dabei ist der Knollige Hahnenfuß aspektbildend, im südlichen Teil der südlichen Fläche dominiert die Acker-Witwenblume den Blühaspekt.</p> <p>Kleinflächig eingestreut kommen Bestände von Aufrechter Trespe (<i>Bromus erectus</i>), aber auch Störzeigern wie Kleinem Sauerampfer (<i>Rumex acetosella</i>) vor.</p> <p>Die Wiese wird zum Teil aus wenigen dominanten Arten aufgebaut und befindet sich hinsichtlich der Artenzahl in diesen Bereichen an der Erfassungsgrenze.</p> <p>Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 25 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>				
Bewertung	A	B	C	Bemerkungen
Artinventar (Arten und Vegetation)			x	mäßig artenreicher Bestand, im Süden niedrigwüchsig mit <i>Festuca rubra</i> und <i>Luzula campestris</i> , stetiges Vorkommen von Magerkeitszeiger in hoher Deckung
Habitatstrukturen		x		mager und niedrigwüchsig, ausgeglichenes Gräser-/Kräuterverhältnis, Tendenz zu A
Beeinträchtigungen		x		zahlreiche Störzeiger vorhanden
Gesamtbewertung: C				
Unter Berücksichtigung des Artinventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C, aber mit Tendenz zu einer Gesamtbewertung mit B				
Artenliste:				
Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:		Erfassung in Schnellaufnahme:	
Achillea millefolium	s		ja	
Ajuga reptans	w		nein	
Anthoxanthum odoratum			ja	

Bromus sterilis		nein
Capsella bursa-pastoris		ja
Centaurea jacea	s	ja
Cynosurus cristatus		ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca pratensis		ja
Festuca rubra	s	ja
Galium album		ja
Helictotrichon pubescens		ja
Heracleum sphondylium	w	nein
Holcus lanatus		ja
Hypochaeris radicata		ja
Knautia arvensis	s	ja
Lolium perenne		ja
Luzula campestris	m	nein
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis	z	ja
Ranunculus bulbosus	s	ja
Rumex acetosa	m	ja
Sanguisorba officinalis	m	ja
Stellaria media		ja
Taraxacum sectio Ruderalia	w	nein
Tragopogon pratensis agg.	w	nein
Trifolium dubium	z	ja
Trifolium pratense		ja
Trisetum flavescens		ja
Veronica arvensis	z	ja
Vicia angustifolia	z	ja
Vicia sepium		ja

4.15 Erfassungseinheit Nr. 14

Interne Nr. Erfassungseinheit: 17	
Erfasst von: Christine Rakelmann	Erfasst am: 09.05.2019
Anzahl Teilflächen: 1	Flächengröße: 665 m ²
<p>Beschreibung der Erfassungseinheit: In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese, wobei der Glatthafer (<i>Arrhenaterum elatius</i>) stark zurücktritt. Im Vergleich zu den östlich gelegenen erfassten Wiesenflächen ist ein höherer Anteil an Weicher Trespe (<i>Bromus hordeaceus</i>) und Wolligem Honiggras (<i>Holcus lanatus</i>) zu erkennen. Das Gräser-/Kräuterverhältnis ist weitgehend ausgeglichen und die Habitatstrukturen allgemein gut ausgeprägt. Stellenweise ist jedoch ein hoher Anteil an Weicher Trespe vorhanden. Die dominierenden magerkeitszeigenden Kräuter sind Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>), Knolliger Hahnenfuß (<i>Ranunculus bulbosus</i>) und Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>). Dabei sind Knolliger Hahnenfuß und Acker-Witwenblume aspektbildend. Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 21 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>	

Bewertung Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
Artinventar (Arten und Vegetation)			x	mäßig artenreicher Bestand
Habitatstrukturen		x		lichte bis mäßig dichte Schicht an Obergräsern ausgeglichenes Gräser-/Kräuterverhältnis
Beeinträchtigungen		x		keine erkennbaren Beeinträchtigungen
Gesamtbewertung: C				
Unter Berücksichtigung des Artinventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C				
Artenliste:				
Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:		Erfassung in Schnellaufnahme:	
Achillea millefolium	s		ja	
Anthoxanthum odoratum	z		ja	
Bromus hordeaceus	s		ja	
Centaurea jacea	z		ja	
Dactylis glomerata	m		ja	
Festuca pratensis	m		ja	
Festuca rubra	z		ja	
Galium album	z		ja	
Helictotrichon pubescens	m		ja	
Holcus lanatus	s		ja	
Knautia arvensis	s		ja	
Leucanthemum vulgare agg.	m		ja	
Lotus uliginosus			ja	
Plantago lanceolata	z		ja	
Poa pratensis	z		ja	
Ranunculus bulbosus	s		ja	
Rumex acetosa	z		ja	
Salvia pratensis	w		nein	
Stellaria media			ja	
Taraxacum sectio Ruderalia	m		nein	
Trifolium pratense			ja	
Veronica arvensis	m		ja	
Veronica chamaedrys	m		ja	
Vicia cracca	z		ja	
Vicia sepium	z		ja	

4.16 Erfassungseinheit Nr. 15

Interne Nr. Erfassungseinheit: 18	
Erfasst von: Christine Rakelmann	Erfasst am: 24.05.2019
Anzahl Teilflächen: 2	Flächengröße: 2.741 m ²

Beschreibung der Erfassungseinheit:				
<p>In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese. Die Wiese weist eine überwiegend mäßig dichte Schicht an Obergräsern auf, ist stellenweise jedoch grasreicher. Die dominierenden Gräser sind Rot-Schwingel (<i>Festuca rubra</i>), Glatthafer (<i>Arrhenaterum elatius</i>), Weiche Trespe (<i>Bromus hordeaceus</i>) und Wolliges Honiggras (<i>Holcus lanatus</i>). Ansonsten herrscht ein ausgeglichenes Gräser-/Kräuterverhältnis vor.</p> <p>Die am häufigsten auftretenden magerkeitszeigenden Kräuter sind Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>), Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>), Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.) und Knolliger Hahnenfuß (<i>Ranunculus bulbosus</i>). Eher vereinzelt kommt der Große Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>) vor. Aspektbildend sind Acker-Witwenblume und Wiesen-Margerite.</p> <p>Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 24 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>				
Bewertung Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
Artinventar (Arten und Vegetation)			x	mäßig artenreicher Bestand
Habitatstrukturen		x		überwiegend mäßig dichte Schicht an Obergräsern ausgeglichenes Gräser-/Kräuterverhältnis
Beeinträchtigungen		x		stellenweise viel <i>Bromus hordeaceus</i> (Störzeiger)
Gesamtbewertung: C				
Unter Berücksichtigung des Artinventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C. Die wertgebenden Arten sind stetig vertreten, insgesamt ist die Wiese jedoch nur mäßig artenreich.				
Artenliste:				
Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:		Erfassung in Schnellaufnahme:	
<i>Achillea millefolium</i>	z		ja	
<i>Ajuga reptans</i>	w		nein	
<i>Alopecurus pratensis</i>	m		ja	
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	z		ja	
<i>Anthriscus sylvestris</i>	w		nein	
<i>Arrhenaterum elatius</i>	z		ja	
<i>Bromus hordeaceus</i>	s		ja	
<i>Campanula patula</i>	w		nein	
<i>Centaurea jacea</i>	m		ja	
<i>Cynosurus cristatus</i>	m		ja	
<i>Dactylis glomerata</i>	m		ja	
<i>Festuca pratensis</i>	m		ja	
<i>Festuca rubra</i>	s		ja	
<i>Galium album</i>	m		ja	
<i>Glechoma hederacea</i>	w		ja	
<i>Heracleum sphondylium</i>	w		nein	
<i>Holcus lanatus</i>	s		ja	
<i>Knautia arvensis</i>	m		ja	
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	m		ja	
<i>Poa pratensis</i>	z		ja	
<i>Ranunculus acris</i>	m		ja	
<i>Ranunculus bulbosus</i>	m		ja	

Rumex acetosa	m	ja
Rumex obtusifolius	w	nein
Sanguisorba officinalis	w	ja
Trisetum flavescens	z	ja
Veronica arvensis	z	ja
Veronica chamaedrys	m	ja
Vicia angustifolia	m	ja
Vicia cracca	m	ja

4.17 Erfassungseinheit Nr. 16

Interne Nr. Erfassungseinheit: 19					
Erfasst von: Christine Rakelmann			Erfasst am: 27.05.2019		
Anzahl Teilflächen: 1			Flächengröße: 1.088 m ²		
Beschreibung der Erfassungseinheit:					
<p>In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese. Die Wiese weist eine lichte bis mäßig dichte Schicht an Obergräsern auf. Bei den Obergräsern dominiert der Glatthafer (<i>Arrhenaterum elatius</i>), daneben kommen Goldhafer (<i>Trisetum flavescens</i>), Rot-Schwingel (<i>Festuca rubra</i>) und Quecke (<i>Elymus repens</i>) zahlreich vor.</p> <p>Im nordöstlichen Bereich der Flächen treten zahlreiche Exemplare magerkeitszeigender Arten von Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>), Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>), Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>) und Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.) auf. Nach Süden hin kommen diese nur noch vereinzelt vor, hier tritt jedoch das Gewöhnliche Ferkelkraut (<i>Hypochaeris radicata</i>) häufig auf. Insgesamt überwiegt jedoch der Deckungsanteil der Gräser. An den Rändern treten dabei z.T. viel Weiche Trespe (<i>Bromus hordeaceus</i>) und</p> <p>Aspektbildend sind Gewöhnliches Ferkelkraut, Acker-Witwenblume, Großer Wiesenknopf und Wiesen-Labkraut.</p> <p>Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 21 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>					
Bewertung	Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
	Artinventar (Arten und Vegetation)			x	mäßig artenreicher Bestand, hinsichtlich der Artenzahl an der Grenze zur Erfassung
	Habitatstrukturen		x		überwiegend mäßig dichte Schicht, Deckungsanteil Gräser überwiegt
	Beeinträchtigungen		x		an den Rändern z.T. viel <i>Bromus hordeaceus</i> und <i>Bromus sterilis</i> (Störzeiger)
Gesamtbewertung: C					
Unter Berücksichtigung des Artinventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C.					
Artenliste:					
Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:		Erfassung in Schnellaufnahme:		
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	m		nein		
<i>Arrhenaterum elatius</i>	s		ja		
<i>Bellis perennis</i>	m		ja		
<i>Bromus hordeaceus</i>	m		nein		
<i>Bromus sterilis</i>	m		nein		

Centaurea jacea	m	ja
Cerastium holosteoides	m	ja
Dactylis glomerata	m	ja
Elymus repens	z	ja
Festuca rubra	s	ja
Galium album	z	ja
Holcus lanatus	z	ja
Hypochaeris radicata	z	ja
Knautia arvensis	m	ja
Lathyrus pratensis	w	ja
Leucanthemum vulgare agg.	m	nein
Lotus corniculatus	w	nein
Luzula campestris	m	ja
Plantago lanceolata	m	ja
Poa pratensis	z	ja
Ranunculus acris	m	ja
Ranunculus bulbosus	w	nein
Rumex acetosa	m	ja
Sanguisorba officinalis	m	ja
Trifolium dubium	z	ja
Trifolium pratense	m	ja
Trisetum flavescens	z	nein
Veronica arvensis	m	ja
Veronica chamaedrys	m	ja
Vicia cracca	z	ja

4.18 Erfassungseinheit Nr. 17

Interne Nr. Erfassungseinheit: 20					
Erfasst von: Christine Rakelmann			Erfasst am: 27.05.2019		
Anzahl Teilflächen: 2			Flächengröße: 2.151 m ²		
Beschreibung der Erfassungseinheit:					
<p>In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese mit 2 Teilflächen. Die Wiese weist eine dichte Schicht an Obergräsern auf. Allgemein überwiegt der Deckungsanteil der Gräser, vor allem Glatthafer (<i>Arrhenaterum elatius</i>).</p> <p>Bei den magerkeitszeigenden Kräutern kommt vor allem Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>) über die Fläche verteilt vor, weniger häufig sind Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>), Wiesen-Glockenblume (<i>Campanula patula</i>), Gewöhnlicher Frauenmantel (<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.) und Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.). Aspektbildend sind Scharfer Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>), Wiesen-Glockenblume und Glatthafer.</p> <p>Im nordwestlichen Bereich der östlichen Fläche und im Bereich der westlichen Teilfläche ist die Wiese stellenweise niedrigwüchsiger und weist einen höheren Anteil an Kräutern und wertgebenden Arten auf. Hier tritt zudem die Wiesen-Flockenblume etwas zurück und die Wiesen-Margerite häufiger auf.</p> <p>Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 21 bewertungsrelevante Arten erfasst.</p>					
Bewertung	Erhaltungszustand	A	B	C	Bemerkungen
				x	mäßig artenreicher Bestand, hinsichtlich der Artenzahl an der Grenze zur Erfassung

Habitatstrukturen			x	überwiegend dichte Obergras-Schicht
Beeinträchtigungen		x		im Süden viel <i>Heracleum sphondylium</i> (in der Häufigkeit Störzeiger)
Gesamtbewertung: C Mäßig artenreiche und grasreiche Wiese, die insgesamt mit C bewertet wird.				
Artenliste:				
Wissenschaftlicher Name:	Häufigkeitsklasse:		Erfassung in Schnellaufnahme:	
<i>Agrostis capillaris</i>	w		nein	
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	m		ja	
<i>Alopecurus pratensis</i>	z		ja	
<i>Anemone nemorosa</i>	w		ja	
<i>Anthriscus sylvestris</i>	m		nein	
<i>Arrhenaterum elatius</i>	d		ja	
<i>Campanula patula</i>	m		ja	
<i>Centaurea jacea</i>	s		ja	
<i>Cerastium holosteoides</i>	m		ja	
<i>Dactylis glomerata</i>	z		ja	
<i>Festuca pratensis</i>	m		ja	
<i>Festuca rubra</i>	m		ja	
<i>Filipendula ulmaria</i>	w		nein	
<i>Galium album</i>	m		ja	
<i>Heracleum sphondylium</i>	m		ja	
<i>Holcus lanatus</i>	z		ja	
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	m		nein	
<i>Plantago lanceolata</i>	m		ja	
<i>Ranunculus acris</i>	s		ja	
<i>Rumex acetosa</i>	z		ja	
<i>Sanguisorba officinalis</i>	m		ja	
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	m		ja	
<i>Trifolium pratense</i>	m		ja	
<i>Trisetum flavescens</i>	m		ja	
<i>Veronica chamaedrys</i>	m		ja	

5 Literaturverzeichnis

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) & BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ, BAU UND REAKTORSICHERHEIT (BMUB) (2013): Nationaler Bericht Deutschlands nach Art. 17 FFH-Richtlinie, 2013; basierend auf Daten der Länder und des Bundes.

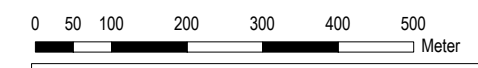
LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW) (2014): Handbuch zur Erstellung von Management-Plänen für die Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg. Version 1.3 (mit ergänztem und aktualisiertem Anhang).

LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW) (2016): Kartieranleitung Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg.



Ergebnisse der Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen 2019

- Nr. Abgrenzung Erfassungseinheit 2019, Bewertung des Erhaltungszustands mit B
- Nr. Abgrenzung Erfassungseinheit 2019, Bewertung des Erhaltungszustands mit C
- Abgrenzung Mähwiesenerfassung 2011
- Untersuchungsgebiet



faktorgrün 79100 Freiburg, Tel. 0761 - 707 647 0
 78628 Rottweil, Tel. 0741 - 157 05
 69115 Heidelberg, Tel. 06221 - 985 410
 70565 Stuttgart, Tel. 0711 - 48 999 48 0
 Partnerschaftsgesellschaft mbB
 Landschaftsarchitekten bdla
 Beratende Ingenieure www.faktorgruen.de

Projekt Stadt Freiburg i. Br.: Neuer Stadtteil Dietenbach

Planbez. Karte 1: Übersicht der Ergebnisse aus der Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen

Maßstab 1:10.000	Bearbeiter CR	Datum 08.11.2019
------------------	---------------	------------------



Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen

- Nr. Erfassungseinheit + Bewertung Erhaltungsz.
Magere Flachland-Mähwiese (FFH-LRT 6510)
- Untersuchungsgebiet
- Flurstück (Nr.)



faktorgrün 79100 Freiburg, Tel. 0761 - 707 647 0
 78628 Rottweil, Tel. 0741 - 157 05
 69115 Heidelberg, Tel. 06221 - 985 410
 70565 Stuttgart, Tel. 0711 - 48 999 48 0
 Partnerschaftsgesellschaft mbB
 Landschaftsarchitekten bdla
 Beratende Ingenieure www.faktorgruen.de

Projekt Stadt Freiburg i. Br.: Neuer Stadtteil Dietenbach

Planbez. Karte 2: Lage der Erfassungseinheiten Nr. 1, 2, 3 und 15

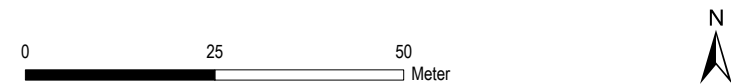
Maßstab 1:1.000	Bearbeiter CR	Datum 08.11.2019
-----------------	---------------	------------------



Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen

- Nr. Erfassungseinheit + Bewertung Erhaltungsz.
Magere Flachland-Mähwiese (FFH-LRT 6510)
- Untersuchungsgebiet
- Flurstück (Nr.)

EE Nr. 4: C



faktorgrün 79100 Freiburg, Tel. 0761 - 707 647 0
 78628 Rottweil, Tel. 0741 - 157 05
 69115 Heidelberg, Tel. 06221 - 985 410
 70565 Stuttgart, Tel. 0711 - 48 999 48 0
 Partnerschaftsgesellschaft mbB
 Landschaftsarchitekten bdla
 Beratende Ingenieure www.faktorgruen.de

Projekt Stadt Freiburg i. Br.: Neuer Stadtteil Dietenbach

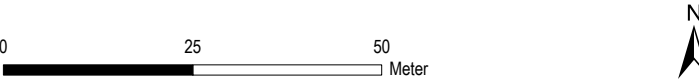
Planbez. Karte 3: Lage der Erfassungseinheit Nr. 4

Maßstab 1:1.000	Bearbeiter CR	Datum 08.11.2019
-----------------	---------------	------------------



Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen

- Nr. Erfassungseinheit + Bewertung Erhaltungsz.
Magere Flachland-Mähwiese (FFH-LRT 6510)
- Untersuchungsgebiet
- Flurstück (Nr.)



faktorgrün 79100 Freiburg, Tel. 0761 - 707 647 0
 78628 Rottweil, Tel. 0741 - 157 05
 69115 Heidelberg, Tel. 06221 - 985 410
 70565 Stuttgart, Tel. 0711 - 48 999 48 0
 Partnerschaftsgesellschaft mbB
 Landschaftsarchitekten bdla
 Beratende Ingenieure www.faktorgruen.de

Projekt Stadt Freiburg i. Br.: Neuer Stadtteil Dietenbach

Planbez. Karte 4: Lage der Erfassungseinheit Nr. 5

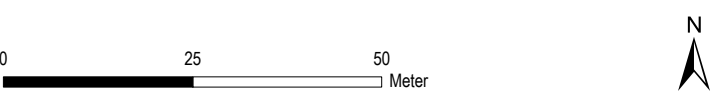
Maßstab 1:1.000	Bearbeiter CR	Datum 08.11.2019
-----------------	---------------	------------------



Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen

- Nr. Erfassungseinheit + Bewertung Erhaltungsz.
Magere Flachland-Mähwiese (FFH-LRT 6510)
- Untersuchungsgebiet
- Flurstück (Nr.)

EE Nr. 8: B



faktorgrün 79100 Freiburg, Tel. 0761 - 707 647 0
 78628 Rottweil, Tel. 0741 - 157 05
 69115 Heidelberg, Tel. 06221 - 985 410
 70565 Stuttgart, Tel. 0711 - 48 999 48 0
 Partnerschaftsgesellschaft mbB
 Landschaftsarchitekten bdla
 Beratende Ingenieure www.faktorgruen.de

Projekt Stadt Freiburg i. Br.: Neuer Stadtteil Dietenbach

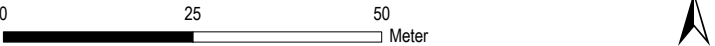
Planbez. Karte 5: Lage der Erfassungseinheit Nr. 8

Maßstab 1:1.000	Bearbeiter CR	Datum 08.11.2019
-----------------	---------------	------------------



Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen

- Nr. Erfassungseinheit + Bewertung Erhaltungsz.
Magere Flachland-Mähwiese (FFH-LRT 6510)
- Untersuchungsgebiet
- Flurstück (Nr.)



faktorgrün 79100 Freiburg, Tel. 0761 - 707 647 0
 78628 Rottweil, Tel. 0741 - 157 05
 69115 Heidelberg, Tel. 06221 - 985 410
 70565 Stuttgart, Tel. 0711 - 48 999 48 0
 Partnerschaftsgesellschaft mbB
 Landschaftsarchitekten bdla
 Beratende Ingenieure www.faktorgruen.de

Projekt Stadt Freiburg i. Br.: Neuer Stadtteil Dietenbach

Planbez. Karte 6: Lage der Erfassungseinheit Nr. 6

Maßstab 1:1.000	Bearbeiter CR	Datum 08.11.2019
-----------------	---------------	------------------



Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen

- Nr. Erfassungseinheit + Bewertung Erhaltungsz.
Magere Flachland-Mähwiese (FFH-LRT 6510)
- Untersuchungsgebiet
- Flurstück (Nr.)



faktorgrün 79100 Freiburg, Tel. 0761 - 707 647 0
 78628 Rottweil, Tel. 0741 - 157 05
 69115 Heidelberg, Tel. 06221 - 985 410
 70565 Stuttgart, Tel. 0711 - 48 999 48 0
 Partnerschaftsgesellschaft mbB
 Landschaftsarchitekten bdla
 Beratende Ingenieure www.faktorgruen.de

Projekt Stadt Freiburg i. Br.: Neuer Stadtteil Dietenbach

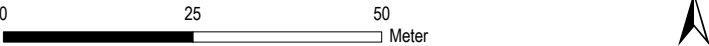
Planbez. Karte 7: Lage der Erfassungseinheit Nr. 7

Maßstab 1:1.000	Bearbeiter CR	Datum 08.11.2019
-----------------	---------------	------------------



Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen

- Nr. Erfassungseinheit + Bewertung Erhaltungsz.
Magere Flachland-Mähwiese (FFH-LRT 6510)
- Untersuchungsgebiet
- Flurstück (Nr.)



faktorgrün 79100 Freiburg, Tel. 0761 - 707 647 0
 78628 Rottweil, Tel. 0741 - 157 05
 69115 Heidelberg, Tel. 06221 - 985 410
 70565 Stuttgart, Tel. 0711 - 48 999 48 0
 Partnerschaftsgesellschaft mbB
 Landschaftsarchitekten bdla
 Beratende Ingenieure www.faktorgruen.de

Projekt Stadt Freiburg i. Br.: Neuer Stadtteil Dietenbach

Planbez. Karte 8: Lage der Erfassungseinheiten Nr. 9, 10 und 11

Maßstab 1:1.000	Bearbeiter CR	Datum 08.11.2019
-----------------	---------------	------------------



Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen

- Nr. Erfassungseinheit + Bewertung Erhaltungsz.
Magere Flachland-Mähwiese (FFH-LRT 6510)
- Untersuchungsgebiet
- Flurstück (Nr.)



faktorgrün 79100 Freiburg, Tel. 0761 - 707 647 0
 78628 Rottweil, Tel. 0741 - 157 05
 69115 Heidelberg, Tel. 06221 - 985 410
 70565 Stuttgart, Tel. 0711 - 48 999 48 0
 Partnerschaftsgesellschaft mbB
 Landschaftsarchitekten bdla
 Beratende Ingenieure www.faktorgruen.de

Projekt Stadt Freiburg i. Br.: Neuer Stadtteil Dietenbach

Planbez. Karte 9: Lage der Erfassungseinheit Nr. 12

Maßstab 1:1.000	Bearbeiter CR	Datum 08.11.2019
-----------------	---------------	------------------



Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen

- Nr. Erfassungseinheit + Bewertung Erhaltungsz.
Magere Flachland-Mähwiese (FFH-LRT 6510)
- Untersuchungsgebiet
- Flurstück (Nr.)



faktorgrün 79100 Freiburg, Tel. 0761 - 707 647 0
 78628 Rottweil, Tel. 0741 - 157 05
 69115 Heidelberg, Tel. 06221 - 985 410
 70565 Stuttgart, Tel. 0711 - 48 999 48 0
 www.faktorgruen.de

Partnerschaftsgesellschaft mbB
 Landschaftsarchitekten bdla
 Beratende Ingenieure

Projekt Stadt Freiburg i. Br.: Neuer Stadtteil Dietenbach

Planbez. Karte 10: Lage der Erfassungseinheiten Nr. 13 und 14

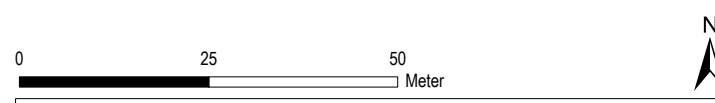
Maßstab 1:1.500	Bearbeiter CR	Datum 08.11.2019
-----------------	---------------	------------------



Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen

- Nr. Erfassungseinheit + Bewertung Erhaltungsz.
Magere Flachland-Mähwiese (FFH-LRT 6510)
- Untersuchungsgebiet
- Flurstück (Nr.)

EE Nr. 16: C



faktorgrün 79100 Freiburg, Tel. 0761 - 707 647 0
 78628 Rottweil, Tel. 0741 - 157 05
 69115 Heidelberg, Tel. 06221 - 985 410
 70565 Stuttgart, Tel. 0711 - 48 999 48 0
 Partnerschaftsgesellschaft mbB
 Landschaftsarchitekten bdla
 Beratende Ingenieure www.faktorgruen.de

Projekt Stadt Freiburg i. Br.: Neuer Stadtteil Dietenbach

Planbez. Karte 11: Lage der Erfassungseinheit Nr. 16

Maßstab 1:1.000	Bearbeiter CR	Datum 08.11.2019
-----------------	---------------	------------------



Erfassung der Mageren Flachland-Mähwiesen

- Nr. Erfassungseinheit + Bewertung Erhaltungsz.
Magere Flachland-Mähwiese (FFH-LRT 6510)
- Untersuchungsgebiet
- Flurstück (Nr.)



faktorgrün 79100 Freiburg, Tel. 0761 - 707 647 0
 78628 Rottweil, Tel. 0741 - 157 05
 69115 Heidelberg, Tel. 06221 - 985 410
 70565 Stuttgart, Tel. 0711 - 48 999 48 0
 Partnerschaftsgesellschaft mbB
 Landschaftsarchitekten bdla
 Beratende Ingenieure www.faktorgruen.de

Projekt Stadt Freiburg i. Br.: Neuer Stadtteil Dietenbach

Planbez. Karte 12: Lage der Erfassungseinheit Nr. 17

Maßstab 1:1.000	Bearbeiter CR	Datum 08.11.2019
-----------------	---------------	------------------